

Business & Human Rights Resource Centre  
Frau Saskia Wilks  
Herrn Johannes Blankenbach

**VORSTAND**

Thorsten Hermelink (Vorsitzender)

Alexander Borwitzky

Raimund Hackenberger

**VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS**

Detlev Meyer

IHR ZEICHEN

UNSER ZEICHEN

TELEFON

DATUM

im September 2020

Sehr geehrte Frau Wilks,  
sehr geehrter Herr Blankenbach,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 11. September 2020 und die Gelegenheit, unsere Position zur Studie „Günstiger Wein, bitterer Nachgeschmack“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu erläutern.

Die Hawesko-Gruppe ist 1964 mit der Gründung der Weinhandelsfirma *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH* in Hamburg entstanden. Seit diesen Anfängen sind wir auf den Handel mit hochwertigen Weinen aus dem Premium- und Fine-Wine-Bereich spezialisiert. Über 18 Tochtergesellschaften – darunter *HAWESKO, Jacques' Wein-Depot, Wein & Co., CWD* und *Wein Wolf* – vertreibt die Hawesko-Gruppe hochwertige Produkte an Privat- und Geschäftskunden, hauptsächlich im deutschsprachigen Raum. Dabei verfügen die Unternehmen der Gruppe über langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehungen zu vielen renommierten – großen wie kleinen – Weinproduzenten überall auf der Welt sowie zu einem Großteil der in Deutschland an hochwertigem Wein interessierten Konsumenten.

Als Handelsunternehmen nehmen wir die Verantwortung, die wir in Bezug auf den Einkauf unserer Produkte sowie die Herstellungs- und Arbeitsbedingungen in den Beschaffungsländern bei den Winzern haben, sehr ernst. Es ist Teil unserer Wertekultur, uns nicht zu Lasten Dritter zu bevorteilen oder solches Verhalten wissentlich zu unterstützen.

Im Rahmen des uns Möglichen nutzen wir bereits seit vielen Jahren unseren Einfluss zur Verbesserung sozialer und ökologischer Standards bei Lieferanten und Partnern. Dazu hat beispielsweise *Jacques' Wein-Depot* einen Lieferantenkodex entwickelt, der im Wesentlichen auf den Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen, der Menschenrechtserklärung der UNO und den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) beruht sowie den Verhaltensrichtlinien der Hawesko-Gruppe entspricht. Durch diesen Kodex soll die Einhaltung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen sowie eine angemessene Entlohnung entlang der gesamten Lieferkette erreicht werden. Der Lieferantenkodex kann unter <https://www.jacques.de/ueber-uns/lieferantenkodex/> eingesehen werden. Den Lieferantenbeziehungen liegt die Anerkennung des Lieferantenkodex zugrunde, der u.a. eine für die Region angemessene

Bezahlung der Mitarbeiter\*innen fordert. Andere Unternehmen der Hawesko-Gruppe verfügen über ähnliche Lieferantenkodizes.

80 Prozent unserer Weine beziehen wir aus Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Auf Weine aus Südafrika entfällt dagegen lediglich nur ca. ein Prozent unseres jährlichen Umsatzes. Historisch gesehen sind die Arbeitsbedingungen auf den Weingütern in Südafrika oftmals schwierig, auch wenn in den letzten 20 Jahren viele Fortschritte gemacht wurden. Bei den von uns in Südafrika eingekauften Produkten liegt der Fokus überwiegend auf dem Premiumsegment. Wir unterhalten jedoch auch langjährige vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu zwei der in der Studie genannten Betriebe. Hier sichern wir zu, dass wir die Vorwürfe der Studie gegenüber diesen Lieferanten thematisieren und unseren Einfluss geltend machen werden, um die Bedingungen vor Ort weiter zu verbessern bzw. die Produzenten dabei zu unterstützen.

Unsere generelle Haltung zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen kann in unserem CSR-Bericht unter [https://www.hawesko-holding.com/wp-content/uploads/2020/04/Hawesko\\_Holding\\_AG\\_CSR\\_Bericht\\_2019\\_Web.pdf](https://www.hawesko-holding.com/wp-content/uploads/2020/04/Hawesko_Holding_AG_CSR_Bericht_2019_Web.pdf) nachgelesen werden.

Für Anmerkungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Hawesko Holding AG